

Stefanie Remlinger (GRÜNE):

Vielen Dank! – Ich frage den Senat zum Thema der Verschiebung der unterrichtswirksamen Einführung der neuen Rahmenlehrpläne für die Berliner Schulen, ob denn diese Peinlichkeit und diese Verunsicherung der Schulen durch einen besseren Beteiligungsprozess im Vorfeld nicht vermeidbar gewesen wäre.

Vizepräsident Andreas Gram:

Danke schön! – Frau Senatorin Scheeres!

Senatorin Sandra Scheeres (Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft):

Sehr geehrte Damen und Herren! Sehr geehrte Frau Remlinger! Ich empfinde das nicht als Peinlichkeit, sondern das ist ein Ernstnehmen eines Anhörungsverfahrens. Sie wissen, dass wir zum einen die alten Rahmenlehrpläne evaluiert und dann einen neuen Rahmenlehrplan von der 1. bis zur 10. Klasse mit vielen Fachkräften und Lehrerinnen und Lehrern zusammen erarbeitet haben. Dieser ist in die Anhörung gegangen, die wir auch verlängert haben. Über 4 000 Eingaben sind eingetroffen.

Ein Punkt war das Thema der Qualifizierung: dass sich die Lehrkräfte mehr Zeit gewünscht haben – die GEW hat sich auch dazu geäußert –, weil sie mehr Zeit benötigen, um sich auf den neuen Rahmenlehrplan einzustellen. Ich finde, dass man das ernst nehmen muss und dass es nicht sein kann, dass wir unsere Lehrkräfte in diesem Zusammenhang überfordern, ansonsten kann man sich ein solches Anhörungsverfahren sparen.

Sie wissen, die Anhörungsfrist ist abgelaufen. Es gibt unterschiedliche inhaltliche Themen, die wir uns noch einmal genauer anschauen. Herr Baaske und ich haben uns verständigt, dass wir im Bereich des Geschichtsunterrichts einen Kompromiss erarbeiten wollen. Hier ist das Thema Chronologie oder Längsschnitt. Die Kritik war, dass wir ein Methodendiktat vorgeben würden. Das wollen wir natürlich nicht. Die Kritik nehmen wir ernst, und hier wird ein Kompromiss erarbeitet.

Ein weiteres Themenfeld, das öffentlich auch intensiv diskutiert wurde, ist das Thema Sexualerziehung, Diversity. Hier haben wir auch die Sicherheit ausgesprochen, dass das Merkblatt A V weiter Bestand haben wird und diese Themen auch in den Rahmenlehrplan einfließen werden.

Wir haben dann auch etwas zur Zeitstruktur entschieden. Wir nehmen es ernst, dass wir längere Qualifizierungszeiten benötigen, weshalb die Wirksamkeit 2017/2018 greifen soll. In den Jahren davor wird dann der alte Rahmenlehrplan in den Schulen gelten. Ich finde, das ist der richtige Weg, und bei NaWi und GeWi wird es Übergangsregelungen geben, weil dieses Fach neu eingeführt wird.

Ich finde, das ist im Sinne der Lehrkräfte, weil wir diese nicht überfordern wollen, sondern ihre Anmerkungen auch ernst nehmen, die sie vielfältig in den Stellungnahmen angesprochen haben.

[Beifall bei der SPD und der CDU]

Vizepräsident Andreas Gram:

Danke schön! – Nachfrage, Frau Kollegin Remlinger? – Bitte sehr!

Stefanie Remlinger (GRÜNE):

Vielen Dank! – Ich glaube nicht, dass diese Konflikte nicht auch absehbar waren, und ich halte es inzwischen für hinreichend gelöst. Aber im Hinblick darauf, dass Sie gesagt haben, es diene der Qualität, will ich nachfragen: Wie stehen Sie dazu, dass die Schulen, die jetzt daran saßen, die sich jetzt damit beschäftigt haben, sich jetzt zwei Jahre lang mit Curriculum-Weiterentwicklungen beschäftigen sollen, obwohl sie nicht sicher sein können, wann genau und in welcher Form das in der nächsten Wahlperiode tatsächlich in Kraft tritt?

Vizepräsident Andreas Gram:

Bitte schön, Frau Senatorin!

Senatorin Sandra Scheeres (Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft):

Sehr geehrte Frau Remlinger! Herr Baaske und ich werden die entsprechende Verwaltungsvorschrift Ende des Jahres, also im Winter, unterzeichnen. Das ist für uns wichtig, damit wir ihn veröffentlichen und entsprechende Materialien und Fortbildungen konzipiert werden können. Dies findet in den nächsten zwei Jahren statt, dass die Fachkräfte, die Lehrkräfte die Qualifizierungsmaßnahmen z. B. beim LISUM in Anspruch nehmen können.

Das Besondere wird auch sein, dass der Rahmenlehrplan online gestellt wird, nicht nur als Dokument, sondern dass auch Unterrichtsmaterialien hinterlegt werden, und daran werden auch die Lehrkräfte und die Fachleute mitarbeiten. Das wird ein Prozess in den nächsten zwei Jahren sein,

[Benedikt Lux (GRÜNE): Da müssen Sie nochmal Senatorin werden!]

dass die neuen Rahmenlehrpläne dann qualifiziert umgesetzt werden können und dass die Lehrkräfte auch genügend Materialien zur Verfügung haben und sich austauschen können.

Vizepräsident Andreas Gram:

Danke schön! – Eine weitere Nachfrage hat Herr Kollege Delius. – Bitte schön!